

der in den staatlichen Organen, sondern der staatlichen Institutionen in ihrer Gesamtheit zu nutzen, um die politische Willensbildung zu optimieren und wissenschaftlich zu fundieren.

Auf diese Weise ist der sozialistische Staat als Hauptinstrument zur *Verwirklichung* der Aufgaben des sozialistischen Aufbaus zugleich ein außerordentlich aktiver Faktor bei der *Herausbildung* des politischen Willens, bei der Bestimmung der staatlichen Aufgaben durch die Partei. Die für sein Agieren maßgeblichen politischen Richtlinien werden vom Staat selbst mit bestimmt und beeinflusst, sind Ergebnis eines breit gefächerten staatlichen und gesellschaftlichen Willensbildungsprozesses. Insofern ist auch das Verhältnis von Partei und Staat, die Erhöhung der führenden Rolle der Partei im Staat und durch ihn in der ganzen Gesellschaft, in den Prozeß der stärkeren Verbindung des Staates mit den die gesellschaftliche Bewegung tragenden sozialen Kräften, mit den Volksmassen eingeordnet. Die wachsende Führung durch die Partei ist ein entscheidendes Element dieses Prozesses, das ihm das notwendige Maß an Zielstrebigkeit und Bewußtheit garantiert. Sie ist auch im Einklang mit der zunehmenden Bewußtheit der Massen das prägende qualitative Element der weiteren Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie.

2.4. Die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie - Haupttrichtung der Entwicklung des sozialistischen Staates

Im Sozialismus wird Demokratie erstmals das, „was sie im eigentlichen Sinne des Wortes ist: Volksherrschaft“⁴⁰. Im Programm der SED wird folgerichtig die weitere Entfaltung und Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie als die Haupttrichtung charakterisiert, in der sich die sozialistische Staatsmacht entwickelt.⁴¹ In dieser Festlegung kommen die historischen Erfahrungen des bereits zurückgelegten Weges tiefgreifender revolutionärer Umgestaltungen und die aus der weiteren Verwirklichung der Gesellschaftsstrategie resultierenden höheren Anforderungen an das bewußte, schöpferische Handeln der werktätigen Massen, der Schöpfer und Träger jeglichen gesellschaftlichen Fortschritts, gleichermaßen zum Ausdruck.

Der Begriff der sozialistischen Demokratie wird in der marxistisch-leninistischen staats- und rechtswissenschaftlichen Literatur gewöhnlich in einem dop-

⁴⁰ Staat und Recht bei der weiteren Entfaltung der Vorzüge und Triebkräfte der sozialistischen Gesellschaft. Referat des Mitglieds des Politbüros und Sekretärs des ZK der SED Egon Krenz auf der staats- und rechtswissenschaftlichen Konferenz der DDR am 26. und 27. Juni 1985 in Berlin, Berlin 1985, S. 14.

⁴¹ Vgl. IX. Parteitag der SED. Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Berlin 1976, S. 41.